



Historisches Fachwerkhaus in Nischwitz: Nach den Vorstellungen der Gemeinde könnte es für das Projekt Multiples Haus in Frage kommen.

Fotos: Andreas Rose

Montag zum Arzt, Mittwoch zum Friseur - Gemeinde Thallwitz will mit Multiplen Häusern soziale Infrastruktur verbessern - von simone prenzel

Thallwitz. Im ländlichen Raum wohnen immer mehr ältere Menschen. Um ihnen und anderen Bürgern Dienstleistungen möglichst wieder vor die Haustür zu holen, beteiligt sich die Gemeinde Thallwitz am Projekt Multiple Häuser. Multipel bedeutet mehrfach. "Es geht dabei um Objekte, die vielfältig genutzt werden können", erläutert der Thallwitzer Bürgermeister Thomas Pöge (parteilos). Das Angebot kann dabei täglich wechseln. "Am Montag kommt meinerwegen der Arzt, am Dienstag berät die Sparkasse, am Mittwoch hilft die Physiotherapeutin, am Donnerstag macht ein Friseur Station, am Freitag werden Lebensmittel verkauft." Auch am Wochenende müsse die Räumlichkeit nicht verwaist bleiben: "Dann", sinniert Pöge, "könnten sich die Dorfbewohner zum Kaffeeklatsch oder zum Tanzen treffen."

Hintergrund des Projektes ist der Versuch, dem demografischen Wandel mit Ideen zu begegnen. Die fehlende Mobilität der Einwohner soll dabei durch die Mobilität der Dienstleister ersetzt werden.

"Inwieweit die Daseinsvorsorge in der Gemeinde durch Multiple Häuser verbessert werden kann, wird im Auftrag des Landkreises untersucht" berichtet Pöge. Dieser hat ein "Netzwerk Daseinsfürsorge" ins Leben gerufen und arbeitet dafür mit dem Ingenieurbüro RB Architekten aus Leipzig zusammen.

Ähnliche Betrachtungen würden auch für die Gemeinde Lossatal und den Raum Groitzsch-Pegau angestellt. Um nichts zu erfinden, was am Bedarf vorbei geht, sind jetzt als erstes die Bürger selbst



Vereinshaus Böhlitz: Auch hier wäre eine Mehrfachnutzung möglich.



Bürgerraum in Zwochau: Mit den Einwohnern sollen Ideen diskutiert werden.

gefragt: "Wir haben in allen in Frage kommenden Thallwitzer Ortsteilen eine Umfrage gestartet und die Einwohner um ihre Mithilfe gebeten", erläutert das Gemeindeoberhaupt. Ein sechsseitiger Fragebogen zum derzeitigen Angebot mit Lebensmitteln, Dienstleistungen oder ärztlicher Betreuung ist dabei auszufüllen. Erläutert wird das Vorhaben auf drei

Bürgerversammlungen, die am 9.

Oktober in Nischwitz, am 16. Oktober in Zwochau und am 21. Oktober in Böhlitz stattfinden. "Wir als Gemeindeverwaltung haben diese drei Ortschaften für ein Multiples Haus im Blick", verrät Pöge. In Böhlitz könnte so das ehemalige Gemeindeamt belebt werden, in Zwochau schwebt der Kommune eine Ergänzung des vorhandenen Bürgerraumes vor. In Nischwitz würde sich ein Fachwerkhaus in zentraler Lage am Eingang zum Schloss anbieten.

Ihren Praxistest bestehen die Multiplen Häuser derzeit in Mecklenburg-Vorpommern. Hier wurde am Stettiner Haff mit Unterstützung des Bundesbauministeriums ein Modellprojekt verwirklicht. Nach dem Prinzip des Carsharings teilen sich Dienstleister oder sonstige Nutzer die Grundmiete und Nutzungsgebühren. Das MH - so die Kurzbezeichnung für die Multiplen Häuser - soll gleichzeitig Bausubstanz bewahren, so die Initiatoren. Wichtigstes Ziel sei das Stabilisieren der Ortskerne und das Installieren einer sozialen Infrastruktur.